

# Samariter erhalten Theodulpreis

Anlässlich der Jahresversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Davos Dorf/Laret wurde bereits zum siebten Mal der Theodulpreis verliehen. Diesmal ging er an den Samariterverein Davos für sein freiwilliges Engagement zum Wohle der Menschheit.

Pascal Spalinger

Stefan Walser, Präsident des Grossen Landrates, stellte fest, der Samariterverein sei der richtige Preisträger, da der Preis an Institutionen, Personen und Vereine vergeben werde, die besondere Verdienste um die Davoser Bevölkerung verrichten. Man nehme den Verein zwar nicht gross wahr, da er seine Dienste im Hintergrund ausübe. Trotzdem seien die Samariter von vielen Davoser Grossanlässen nicht mehr wegzudenken. Der Verein bietet eine Vielzahl von Aktivitäten an, und das auf freiwilliger Basis. Anschliessend an Walsers Laudatio konnten TK-Chefin Martina Marchetti und Kassierin Karin Hartmann (Samariter) aus den Händen von Urs Tobler, dem Leiter des Vorjahresgewinners Alterszentrum Guggerbach, den stolzen Preis übernehmen.

## Beliebter Jugendtreff

Die Jahresversammlung selber brachte keine Aufreger. Präsident und Ressortleiter konnten auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. So bereitet Präsident Urs Hegnauer Sorgen, dass Vandalen bei der Kirche St. Theodul bereits zum vierten Mal Scheiben



Zufriedene Gesichter bei der Preisübergabe (v.l.): Susi Teufen, Urs Tobler, Karin Hartmann und Martina Marchetti.

ps

eingeschlagen hätten. Zudem werde es immer schwieriger, Stellvertretungen für den Orgeldienst zu finden. Der Jugendtreff im Dorf wurde im Winter von durchschnittlich 50 Jugendlichen besucht, was als absolut zufriedenstellend beurteilt wurde. Gegenwärtig wird – wohl auch der wärmeren Temperaturen wegen – der Treff noch von 20 bis 30 Personen besucht.

Etwas gegangen ist auch punkto Seniorenarbeit. Das neu eingeführte Erzählkaffee

stiess auf ein über Erwarten grosses Echo. Weiter entwickelte sich die Partnerschaft mit der Ungarisch-reformierten Kirchgemeinde Brasov sehr positiv.

## Orgeln werden revidiert

Und zu guter Letzt schloss die Jahresrechnung mit einem kleinen Gewinn ab, und der Steuerfuss bleibt weiterhin bei 13 Prozent der einfachen Kantonssteuer. Zwei wichtige weitere Traktanden wurden

ebenfalls einstimmig gutgeheissen: Einerseits wurde der Vorstand ermächtigt, betreffend Grenzberichtigung und Erteilung des Näherbaurechts mit dem neuen Eigentümer des benachbarten Grundstücks Verhandlungen aufzunehmen. Andererseits wurde ein Kredit von etwas über 60 000 Franken für die Revision der Orgeln in den Kirchen Laret und St. Theodul gesprochen. Die Orgeln müssen nach 41 Jahren rundum saniert werden.